

Merkblatt zum Thema Skabies (Krätze)

Allgemein

Krätze (auch Skabies genannt) ist eine ansteckende Hauterkrankung, die durch Krätzmilben hervorgerufen wird. Die Krätzmilben (*Sarcoptes scabiei*) gehören zu den Spinnentieren und sind nur für den Menschen krankheitsauslösend. Die Erkrankung gefährdet die Gesundheit in der Regel nicht, ist aber lästig und sehr unangenehm. Verursacht wird sie durch winzige, mit einer Größe von nur 0,3 bis 0,5 mm kaum sichtbare Krätzmilben, die sich in die obere Hautschicht des Menschen eingraben. Sie leben vier bis sechs Wochen und legen in dieser Zeit täglich mehrere Eier und auch Kot in die Hautgänge. Das verursacht nach einiger Zeit Hautreaktionen. Außerhalb des Wirtes können die Krätzmilben noch für etwa ein bis zwei Tage in Kleidung oder Bettwäsche überleben. Besonders dort, wo Menschen auf engem Raum zusammen leben, können sich Krätzmilben verbreiten. Daher kommt es gelegentlich zu Krankheitshäufungen, vor allem in Gemeinschafts- oder Pflegeeinrichtungen.

Übertragung

Krätzmilben verbreiten sich von Mensch zu Mensch vor allem bei länger andauerndem Hautkontakt, zum Beispiel beim gemeinsamen Spielen, bei der Körperpflege, beim Kuscheln, Schlafen in einem Bett oder beim Geschlechtsverkehr. Kurzes Händeschütteln oder eine kurze Umarmung führen in der Regel nicht zu einer Übertragung. Bei beeinträchtigtem Immunsystem und/oder Mangel-erkrankungen kann es zu einer hoch ansteckenden, aber von starker Schuppen- und Borkenbildung begleiteten Scabies norwegica kommen. Hier besteht nur noch schwach oder gar kein Juckreiz. Bei der hoch ansteckenden Form, der sogenannten Borkenkrätze, ist die Anzahl der Milben auf der Haut sehr hoch, sodass hier auch ein kurzer Hautkontakt zur Ansteckung führen kann. Krätzmilben, die Haustiere befallen, können zwar gelegentlich auch auf Menschen übergehen, sterben jedoch dort schnell ab. Die Hautreizungen verschwinden in der Regel nach kurzer Zeit von selbst. Die Übertragung durch gemeinsam genutzte Bettwäsche, Decken, Polster oder durch Kleidung ist eher selten. Wegen der großen Anzahl von Krätzmilben ist sie vor allem bei der Borkenkrätze möglich.

Krankheitsbild

Bei einer ersten Ansteckung treten die Beschwerden nach zwei bis fünf Wochen, bei einer Wiederansteckung bereits nach ein bis zwei Tagen auf. Krätze ist ansteckend, solange sich Krätzmilben auf der Haut befinden. Die Zahl der Milben steigt in den ersten Monaten der Infektion an und sinkt danach zumeist bei gesundem Abwehrsystem. Bei Patienten, die eine intensive Körperpflege betreiben und Kosmetika einsetzen, können die Hautveränderungen sehr gering sein und lange unbemerkt bleiben. Unbehandelt verläuft die Krätze häufig chronisch, kann aber auch nach einiger Zeit spontan ausheilen. Brennen der Haut und Juckreiz, der bei Bettwärme besonders stark ausgeprägt ist, sind häufig erste Anzeichen der Krätze. Der Juckreiz kann sich sogar auf Hautregionen ausbreiten, die nicht direkt von Krätzmilben betroffen sind. Befallen sind vor allem Zwischenräume von Fingern und Fußzehen, Hand-gelenke, Knöchel, Achseln, Ellenbogen, Brustwarzen und Genitalien. Insbesondere bei Säuglingen und Kleinkindern können auch der behaarte Kopf, das Gesicht sowie Hand- und Fußflächen betroffen sein. Die Haut reagiert nach einiger Zeit mit stecknadelgroßen Bläschen, geröteten erhabenen Knötchen oder Pusteln. Zusätzlich können sich durch Kratzen verletzte Hautstellen eitrig entzünden. Bei längerem Befall kann sich als Reaktion auf die Ausscheidungen der Milbe ein großflächiger allergischer Hautausschlag entwickeln. Vor allem bei Menschen mit einer Abwehrschwäche kann es zu der hoch ansteckenden Form der Krätze, der Borkenkrätze, kommen. Dabei findet sich auf der Haut eine hohe Anzahl von Milben und sehr starke Krusten.

Behandlung

Die Therapie kann aus einer Ganzkörperbehandlung mit einem geeigneten Antiskabiesmittel oder aus einem oral verabreichten Medikament bestehen. Die Behandlung muss genau nach Anweisung des Arztes durchgeführt werden. Welche Art der Behandlung durchgeführt wird, obliegt dem behandelnden Arzt. Während der Therapie müssen Bettwäsche, Kleidung und Handtücher täglich gewechselt und bei 60°C gewaschen werden. Eine wirksame Maßnahme bei nicht waschbaren Textilien ist z.B. das Lagern in fest verschlossenen Behältnissen. Die zum Verhungern der Milben tatsächlich notwendige Zeitdauer ist abhängig von Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur. Nach 14 Tagen kann man sicher sein, dass die Milben ausreichend geschädigt sind. Tiefgefrieren von z.B. Plüschtieren etc. über 24 Stunden tötet Milben ebenfalls zuverlässig. Polstermöbel sind mit einem starken Staubsauger abzusaugen.

Es ist darauf zu achten, dass alle Kontaktpersonen in der Familie, ungeachtet vom Nachweis der Erkrankung, gleichzeitig behandelt werden!

Schutzmaßnahmen

Neben einer konsequenten Behandlung der offensichtlich betroffenen Person und der bereits geschilderten Behandlung von Kleidung usw. ist eine konsequente Behandlung der Kontaktpersonen besonders wichtig. Als Kontaktpersonen gelten alle Menschen, die in den letzten vier Wochen vor Ausbruch der Erkrankung engen körperlichen Kontakt zum Patienten hatten (z.B. Haut auf Hautkontakt, Kuschel etc.). Vor allem Familienmitglieder zählen zu den engen Kontaktpersonen. Diese Menschen sollen sich ebenfalls behandeln lassen, unabhängig davon, ob sie bereits Beschwerden wie Juckreiz oder Hautveränderungen bei sich feststellen. Kontaktpersonen sollen auch im häuslichen Bereich auf die intensive Reinigung von Möbeln wie Polstersessel und Betten achten. Der Fußboden und Bodenbeläge können dazu mit einem starken Staubsauger sicher von Milben befreit werden. Der Einsatz chemischer Mittel zur Entwesung milbentragender Gegenstände ist in den meisten Fällen nicht erforderlich, der Einsatz von Desinfektionsmitteln ist sinnlos! Um eine Krankheitsübertragung möglichst sicher zu vermeiden, sollen Kontaktpersonen keine Kissen, Wäsche, Handtücher, Waschlappen, Decken, Kämmen usw. gemeinsam mit anderen Personen benutzen.

Gesetzliche Bestimmungen

Es gilt das Infektionsschutzgesetz! Demnach dürfen Personen, die an Krätze erkrankt sind (oder ein begründeter Verdacht besteht) Schulen, Kindergärten oder ähnliche Einrichtungen nicht besuchen bzw. dort tätig sein. Die Milbenfreiheit wird nach einer Kontrolluntersuchung durch den behandelnden Arzt festgestellt. Ein schriftliches ärztliches Attest ist erforderlich.

Bei Bekanntwerden des Auftretens von Krätze oder entsprechendem Verdacht haben die Betroffenen bzw. Sorgerechthinhaber dies unverzüglich der Leitung der Gemeinschaftseinrichtung mitzuteilen (§34, Abs.5 IfSG). Letztere benachrichtigt wiederum unter Angabe personenbezogener Daten unverzüglich das zuständige Gesundheitsamt (§34, Abs.6 IfSG).

Bei weiteren Fragen können Sie sich an den Fachdienst Gesundheitswesen der Stadt Remscheid unter den Telefonnummern wenden:

Tel. : 16 - 29 13 oder 16 - 39 21

oder per E-Mail unter

hygieneaufsicht@remscheid.de

Bestätigung der Behandlung zur Vorlage in der Gemeinschaftseinrichtung

Erklärung des Arztes

Es wurde folgendes Medikament zur Skabies-Behandlung verschrieben:

_____	Stempel/ Unterschrift
	<div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 100%;"></div>

Datum	

Erklärung der Eltern / Sorgeberechtigten des Kindes

Name des Kindes

Ich habe das Medikament (s.o.) nach Angaben des Arztes / des Herstellers angewendet.
Außerdem versichere ich, dass ich die erforderlichen hygienischen Maßnahmen im Haushalt durchgeführt habe.

Datum / Unterschrift des Sorgeberechtigten